

Dreitagestour zur „Neuen Fürther Hütte“, 2201 m

Bergtour zur „Neuen Fürther Hütte“ von Freitag 13.07.2007 bis Sonntag 15.07.2007.

Am Freitag den 13. trafen sich 13 unerschrockene Wanderer, bei traumhaftem Sommerwetter um 10 Uhr am Eingang des Hollersbachtals, um die Fürther Hütte zu erklimmen.

Das Hollersbachtal liegt in Österreich, in der Nähe von Mittersil und gehört zum Nationalpark Hohe Tauern.

Ein Teil der Gruppe reiste bereits am Donnerstag an, der Rest der Truppe am Freitag ab 5 Uhr morgens mit einem Kleinbus der BRK Bereitschaft Unterfarnbach.

Der anschließende Aufstieg führte uns über die Senningerbräualm, wo wir nach zwei Stunden unsere erste Rast einlegten. Frisch gestärkt ging es die nächsten 1,5 Stunden über die Edelweißhütte bis zum Materialaufzug der Fürther Hütte. Um uns den steilen und anstrengenden Aufstieg der restlichen 600m zur Hütte zu erleichtern, wurden unsere Rucksäcke mit dem Materialaufzug schon mal voraus geschickt.

Nach insgesamt 7 Stunden Gehzeit und einem Höhenunterschied von 1380m an einem Tag, erreichten wir um ca. 18 Uhr unser Tagesziel, die „Fürther Hütte“

Für den Samstag hatten wir uns den „Hausberg“ der Fürther, den 3022m hohen Larmkogel vorgenommen.

Dabei musste ein Höhenunterschied von 850m überwunden werden.

Da die Schneefallgrenze bis Donnerstag noch bei 1600m lag, war der Aufstieg auf zum Teil schneebedeckten Wegen sehr mühsam und vor allem sehr anstrengend.

Ein etwas kleinerer Teil der Gruppe erreichte dann gegen 12 Uhr die Larmkogelscharte auf 2900m.

Ein paar ganz Unerschrockene wagten sich dann die letzten 122m, bei nicht ganz ungefährlichem Weg, der im Wanderführer mit „gute Trittsicherheit erforderlich“ beschrieben wird, noch auf den Gipfel.

Der Larmkogel wird als „Logenplatz vor den Eisriesen der „Hohen Tauern“ beschrieben.

Das Panorama erstreckt sich vom Karwendel über Wilden Kaiser, Steinernes Meer, Hochkönig, Dachstein bis zur Glockner-, Granatspitz- und Venedigergruppe, den Blessachkopf, sowie Tiefblick zur Thüringer und zur Fürther Hütte mit dem Kratzenbergsee.

Der Abstieg gestaltete sich als ebenso schwierig, da durch die Sonne der Schnee der letzten Tage wegschmolz und wir ständig in mehr oder weniger knöchelhohen Bergbächen laufen mußten.

Dafür war dann das Weizen, in der Abendsonne auf der Terrasse der Fürther Hütte ein echter Genuss.

Am Sonntag nach dem Frühstück wurden bei einigen noch die Wunden vom Vortag geleckt, bevor es gegen 10 Uhr an den Abstieg ins Tal ging.

Wie schon beim Aufstieg, kehrten wir auch beim Abstieg, in der Senningerbräualm ein, wo wir nach einer ausgiebigen Rast weiter zu unseren Autos am Parkplatz gingen.

Gegen 15.30 erfolgte dann die „Staulose“ Rückfahrt nach Fürth.

Nach soviel „Fürth“, wollen wir als Ausgleich im nächsten Jahr dann zur „Nürnberger Hütte ☺

Euer

Detlef P.